

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Das vorliegende Leitbild für die Gemeinde Unlingen ist das Ergebnis der öffentlichen Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern von Juni bis Oktober 2013. Dargestellt werden ganz links insgesamt zehn Visionen, wie sich Unlingen heute und innerhalb der nächsten 15 Jahre (2028) aus Sicht der BürgerInnen entwickeln soll. Deutlich konkreter beschreiben die Entwicklungsziele in der mittleren Spalte, auf welche Weise man jeweils die Visionen erreichen möchte. In der Spalte ganz rechts werden konkrete Maßnahmenvorschläge zur Umsetzung der Ziele benannt. Die dort fett hervorgehobenen Maßnahmenvorschläge fanden die Mitwirkenden besonders wichtig. Das Leitbild wurde in der „Ziele-Werkstatt“ am 12. Oktober 2013 und anschließend in der Gemeinderatsklausur am 9. November intensiv diskutiert und im Rahmen dessen jeweils noch überarbeitet. Am 2. Dezember 2013 hielt der Gemeinderat dann einstimmig fest: „Die Gemeinde steht hinter den Visionen, trägt sie mit und strebt an, die Entwicklungsziele umzusetzen.“

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
<b>1. ATTRAKTIVER WOHNORT:</b> Unlingen schärft bis 2028 sein Profil als ein attraktiver Ort für Menschen, die wieder hierher zurückziehen möchten oder neu hinzuziehen möchten.	1.1 In Unlingen können Kinder 2028 eine <b>Ganztagesgrundschule</b> besuchen. Es besteht Wahlfreiheit hinsichtlich der Wahrnehmung des ganztägigen Betreuungsangebotes. Die Ganztagesgrundschule kooperiert mit den Kindertagesstätten.	<b>Die Schule wird von allen gesellschaftlichen Kräften (Politik, Bürgerschaft, Vereine, Firmen) darin unterstützt, ihr Profil (weiter-) zu entwickeln und es nach außen darzustellen, so dass sie gerne von Eltern – auch außerhalb Unlingens – als Schule für ihre Kinder gewählt wird.</b> Die rege Zusammenarbeit der Schule mit der Bürgerschaft, der Wirtschaft und der Gemeinde bereichert das Lernen in der Schule.
	1.2 Die <b>Internetverbindung</b> ist in allen Teilorten auf dem jeweils aktuellen Stand der Technik, weil dies zwingende Voraussetzung für Unternehmen, für „Homeoffice“ und für kreative Lösungen im Bürgerengagement ist.	<b>Die Gemeinde unternimmt weiterhin alle Anstrengungen für die Verfügbarkeit von schnellem Internet in allen Teilorten.</b> Online-Angebote werden von der Gemeinde unterstützt und gefördert, z. B. bürgerschaftliche Internetplattformen.
	1.3 Die <b>Unlinger Jugend</b> ist eine wichtige Zielgruppe für Maßnahmen der Ortsentwicklung.	<b>Gründung einer Arbeitsgruppe „Jugend“, die sich aus Jugendlichen und aus Erwachsenen zusammensetzt und für Jugendfragen eintritt.</b> Der Blickwinkel und die Aktivitäten von Jugendlichen sind eine Bereicherung für das Gemeindeleben. Jugendliche erhalten kreativen Freiraum zum Mitgestalten ihrer Zukunft in Unlingen.
	1.4 Unlingen pflegt eine <b>aktive Willkommenskultur</b> , die es neu Hinzuziehenden erleichtert, den Zugang zu Vereinen und anderen Gruppen wie Stammtischen, Elterntreffs, etc., zu finden.	Die Gemeinde setzt sich für offene Treffpunkte ein, die allen offenstehen, d. h. die unabhängig von Vereinen, speziellen Neigungen, Alter und Öffnungszeiten sind und die das gesellschaftliche Miteinander fördern. BürgerInnen rufen flexible Angebote ins Leben, die es ermöglichen, sich kurzfristig zu verabreden, z. B. ein Gemeinde-Netzwerk, das per Internet/per Aushang an einem „schwarzen Brett“ zu unterschiedlichen Angeboten, wie einer Fahrradtour, einlädt. Bürgerbüro schaffen, das engagierte BürgerInnen unterstützt. Willkommensveranstaltung für neue BürgerInnen, bei der sich Gemeinde, Ver-

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
		<p>eine, Schulen etc. vorstellen und/oder neu Hinzugezogene Informationen in Papierform erhalten („Wo finde ich was“).</p> <p>Die Vereine vernetzen sich, um für eine Willkommensveranstaltung gute Ideen und Maßnahmen zu entwickeln (z. B. Patenmodelle, ehrenamtliche persönliche „Begrüßer“, „Schnupperangebot der Vereine“) und erhalten hierbei Unterstützung von der Gemeinde und anderen Funktionsträgern, wie Schule, Betriebe.</p> <p>Die Vereine erstellen ein Vereinsorganigramm, das z. B. auf einer Homepage schnell und übersichtlich über ihre Angebote informiert.</p>
	1.5 Die <b>Energiewende</b> wird in Unlingen durch eine öffentliche Energiedebatte befördert.	<b>Erörtern, wie Energiefragen in Unlingen möglichst positive Effekte (Bioenergiedorf, regionale Wertschöpfung) für die Gemeinde bringen und welche Einflussmöglichkeiten es hierfür gibt. Hierzu regt die Gemeinde eine öffentliche Gesprächsrunde mit den BürgerInnen an.</b>
	1.6 Die umliegende Landschaft ist für die <b>Naherholung</b> attraktiv.	<p>Wanderwege erhalten und pflegen. Wege durch Sitzgelegenheiten aufwerten.</p> <p>Über die vorhandenen Wandermöglichkeiten und Grillplätze auf der Gemeindehomepage informieren.</p>
	1.7 In Unlingen gibt es eine lebendige unternehmerische Kultur, aus der immer wieder <b>neue Existenzgründungen</b> hervorgehen.	Betriebe nehmen an regionalen Ausbildungsmessen teil und präsentieren ihre Karrieremöglichkeiten.
		Gemeinnützige Organisationen nutzen die Möglichkeiten, Arbeitsplätze im sozialen und kulturellen Bereich zu schaffen.
		Teilzeitarbeitsplätze für Menschen mit Familie schaffen. <b>Die Gemeinde entwickelt eine Strategie, wie sie Existenzgründungen fördern kann.</b>
	<b>2. MOBILITÄT:</b> Unlingen ist 2028 ein lebenswerter Ort - auch dann, wenn man keinen eigenen PKW nutzen kann oder will.	2.1 Die Gemeinde setzt sich in Kooperation mit der Region politisch dafür ein, dass der <b>ÖPNV gestärkt</b> wird. Dadurch sind Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region auch ohne PKW erreichbar. Von dem Hauptort Unlingen zu den Schulen in der Region sind Kinder und Jugendliche auch ohne Fahrdienste der Eltern mobil (schneller, weniger umsteigen).
2.2 Darüber hinaus ergänzen <b>bürgerschaftlich betriebene Fahrdienste</b> und Mitfahrangebote die		Die Gemeinde prüft den Bedarf und unterstützt beim Aufbau eines bedarfsgerechten, flexiblen und von der Bürgerschaft betriebenen Fahrdienstes.

## Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
	Anbindung der Teilorte.	<p>BürgerInnen entwerfen ein Konzept für bürgerschaftlich angebotene Fahrdienste, das z. B. eine Internetseite für Mitfahrgelegenheiten beinhaltet und die Entwicklung mobiler „Apps“, d.h. Anwendungsprogramme für Smartphones.</p> <p>Erste Maßnahmen kurzfristig angehen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden wird geprüft, inwiefern Car-Sharing wirtschaftlich tragbar ist, d.h. „Autoteilen“ bzw. Autos flexibel nutzen ohne ein Eigenes zu besitzen.</p>
<p><b>3. KINDERBETREUUNG:</b> Für Familien mit Kindern im betreuungsbedürftigen Alter ist Unlingen 2028 ein Wohnort, in dem sich Berufstätigkeit und Familienleben verbinden lassen.</p>	<p>3.1 Unlingen bietet den Eltern von betreuungsbedürftigen Kindern ein verlässliches, innovatives öffentliches und privates <b>Betreuungsangebot</b>, ohne Wartezeiten.</p>	<p><b>Ein innovatives Konzept für den Kindergarten Uigendorf entwickeln, um seine Attraktivität zu erhöhen, da er verkehrlich etwas ungünstiger liegt. Dafür geeignete Maßnahmen überlegen.</b></p>
		<p>Regelmäßige Umfragen unter den Eltern ermitteln den Betreuungsbedarf. Eltern beteiligen sich an den Umfragen, damit der Gemeinderat eine gute Planungsbasis hat.</p>
		<p>Die Gemeinde fragt den Bedarf an Betreuungsangeboten bei Betrieben ab. Die Betriebe sind informiert über die Betreuungsangebote in der Gemeinde.</p>
		<p>Kundengerechte Öffnungszeiten bei der Kinderbetreuung (z.B. frühzeitig öffnen).</p>
	<p>3.2 Die Gemeinde unterstützt eine lebensformunabhängige Kultur der <b>Familienfreundlichkeit</b> am Ort und der Region.</p>	<p>Personal bereitstellen, das die Betreuung kranker Kinder übernehmen kann.</p>
		<p><b>Eine gesellschaftliche Akzeptanz von Ganztagesbetreuung in Kindergarten und Grundschule herbeiführen: Die Vereine, Institutionen und Bürgerschaft pflegen Dialog und üben Toleranz hinsichtlich unterschiedlicher Lebensformen (berufstätig, alleinerziehend etc.), damit sich Eltern mit Kindern im betreuungsbedürftigen Alter für Unlingen als Wohnstandort entscheiden können.</b></p>
<p>Beitritt in das „Bündnis für Familien“ im Landkreis Biberach oder Gründung eines regionalen Bündnisses für Familie mit den Gemeinden der Raumschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereicherung durch Erfahrungsaustausch im Bündnis und Erarbeitung von neuen Ideen und</li> <li>- Aufbau eines Netzwerkes an flexiblen Betreuungsformen, die Eltern im Notfall unterstützen können.</li> </ul>		
		<p>Prüfen von bedarfsgerechten Maßnahmen, wie z. B. Bring- und Abholservice Kindergarten o. ä.</p>

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
		Tagesmütter-Angebote in allen Teilorten.
	3.3 Die Kinderbetreuung ist in ein <b>Gesamtkonzept</b> der Gemeinde für die Begegnung zwischen Alt und Jung eingebunden.	<b>Ein Haus zum Mehrgenerationen-Wohnen entwickeln. Mehrere Projektgruppen erarbeiten im Rahmen des transnationalen LEADER-Projekts ein Konzept für das Haus: Wohnformen, Gemeinschaftsräume, Koordination von Angeboten, Vernetzung mit anderen Vereinen und Gruppen, Trägermodell, Mitgliedschaften, Lage und Größe, Um-/Bau, Verwaltung, Finanzierung.</b>
<b>4. VERSORGUNG:</b> In der Gemeinde Unlingen sind 2028 alle wichtigen Angebote des täglichen Bedarfs verfügbar oder auf kurzen Wegen erreichbar.	4.1 Die <b>Grundversorgung</b> wird aufrechterhalten.	<b>Eine AG „Markt- und Versorgungskonzept“ entwickelt ein Konzept für die Grundversorgung. In der Bürgergruppe wirken Gewerbetreibende mit.</b> Grundversorgung mit bürgerschaftlichen Kräften weiterentwickeln, bspw. den Bäckerdienst samstags ausbauen, der schon von mehreren Familien organisiert wird.
	4.2 <b>Innovative Formen der Versorgung</b> erleichtern es den BürgerInnen, Angebote in der Gemeinde Unlingen und an anderen Orten (z. B. Riedlingen) wahrzunehmen.	Bestell- und Lieferservice: Bestellungen können bei örtlichen Geschäften abgegeben werden, den Lieferservice leisten BürgerInnen freiwillig. Ein Bürgerbüro das bei der Gemeinde angesiedelt ist unterstützt, indem es über das Angebot informiert.
		Die Umsetzung des Markt- und Versorgungskonzeptes wird begleitet durch technologische Neuerungen, wie z. B. „Bring mir“- und „Fahr-mich“-App.
	4.3 <b>Örtliche Betriebe bleiben wettbewerbsfähig</b> , indem sie ihre Angebote weiterentwickeln. BürgerInnen sind sich ihrer Verantwortung bewusst, bestehende Angebote zu nutzen, um sie im Ort zu halten.	Bewährtes weiterentwickeln, wie immer zugängliche Selbstbedienungskühlschränke in allen Teilgemeinden. Örtliche Betriebe bleiben wettbewerbsfähig, z. B. Ergänzung eines (Hof-)Ladens durch zusätzliche Angebote, bspw. ein „Hof-Café“.
<b>5. DORFMITTEN:</b> 2028 stiften erkennbare Dorfmitten in Unlingen und in den Teilorten Identität, sind offene Treffpunkte der Begegnung und Träger von Funktionen (wie wohnen, einkau-	5.1 Einrichtungen, die zur <b>Begegnung</b> einladen, sind in der Dorfmitte Unlingens gut erreichbar – sowohl für die BewohnerInnen des historischen Ortskerns, als auch für die BewohnerInnen der „Siedlung“ und für die BewohnerInnen der Teilorte.	<b>Im Hauptort Unlingen in zentraler Lage und mit Anschluss an eine Grünfläche ein Haus entwickeln, welches Einrichtungen unterschiedlicher Art unter einem Dach vereint. Auf diese Weise Begegnung und – hinsichtlich der Versorgung – „kurze Wege“ fördern.</b>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Ideen für Angebote: Supermarkt, Pflegeeinrichtung, Eis-/Café, Raum für Gruppentreffen, etc.</b></li> <li>- <b>Ideen für eine Grünfläche: Grillstelle, kleiner Wasserlauf, Spiele wie Boccia/Boule, etc.</b></li> </ul>

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
<p>fen, sich erholen, in die Schule gehen etc.).</p>	<p>5.2 Die Verlagerung der Bundesstraße wird als historische Chance begriffen, um ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln: Die <b>Ortsmitte Unlingens</b> wird durch Sanierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes gestärkt und dient dadurch der gesamten Gemeinde zur Grundversorgung, bietet attraktiven Wohnraum und fördert das gesellschaftliche Zusammenleben.</p>	<p><b>Standorte prüfen, die für die Entwicklung in Frage kommen.</b></p> <p><b>Die BürgerInnen in die Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen mit einbeziehen. Hierfür eine Arbeitsgruppe „Ortsmitte“ gründen, die interessierte BürgerInnen, VertreterInnen der Gemeinde und PlanerInnen zusammenführt. Die AG erörtert insbesondere auch die Frage, wo die BürgerInnen die Ortsmitte sehen.</b></p> <p><b>Die Gemeinde erschließt Fördermittel aus dem ELR (Entwicklungsprogramm ländlicher Raum oder LSP (Landessanierungsprogramm)).</b></p> <p>Das Maßnahmenspektrum, die Chancen und Herausforderungen zum Thema „Sanierung der Ortsmitte“ der Öffentlichkeit darstellen.</p>
	<p>5.3 <b>Barrierefreiheit:</b> Auch schwächere VerkehrsteilnehmerInnen halten sich gerne in den Ortsmitten auf.</p>	<p>Barrierefreie Gestaltung, bspw. abgesenkte Bordsteine, sichere Fußgängerüberwege.</p>
		<p>Barrierefreiheit allgemein: Kontrolle des Verkehrsverhaltens (z. B. Parken auf den Fußgängerwegen).</p>
	<p><b>6. INNENENTWICKLUNG:</b> 2028 ist erkennbar, dass die Strategie „Innen vor Außen“ umgesetzt wurde.</p>	<p>6.1 Ein <b>transparenter Immobilienmarkt</b> erleichtert den Käufern die Kaufentscheidung.</p>
<p>6.2 BürgerInnen und EigentümerInnen arbeiten im Dialog mit der Gemeinde an <b>Strategien für die Innenentwicklung.</b></p>		<p><b>Die Gemeinde lädt zu einem Runden Tisch zum Thema „Innenentwicklung“ ein und bindet die Ortschaftsräte ein.</b></p> <p>Um Leerständen zu einer Nutzung zu verhelfen, spricht die Gemeinde unterschiedliche Zielgruppen an: EigentümerInnen, Erbgemeinschaften, Kauf-/Mietinteressentinnen.</p> <p>Sehr sorgfältig prüfen, ob neue Baugebiete ausgewiesen werden.</p>
<p>6.3 GebäudeeigentümerInnen <b>sanieren und modernisieren</b> ihre Gebäude.</p>		<p>EigentümerInnen können sich hinsichtlich der Möglichkeiten energetischer Sanierung und Modernisierung von der Energieagentur BC/RV im Rathaus</p>

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
		<p>Riedlingen beraten lassen. Informationen über Beratungstermine erfolgen über das Amtsblatt.</p> <p>Fördermittel aus Förderprogrammen bereitstellen.</p>
<p><b>7. ÄLTERWERDEN:</b> In Unlingen kann man 2028 ohne Sorge alt werden, weil alle Teile der Gesellschaft – Gemeinde, Vereine und andere Einrichtungen sowie Jung und Alt – zusammenwirken.</p>	<p><b>7.1 Ambulante Hilfe und Pflege sowie gesellschaftliche Angebote</b> ermöglichen lange selbstbestimmt im eigenen Haus zu leben und soziale Kontakte zu pflegen.</p> <p><b>7.2</b> Mit Unterstützung der Gemeinde gibt es ein seniorengerechtes <b>Wohn-, Pflege- und Begegnungsangebot an zentraler Stelle</b> und in attraktiver Lage.</p>	<p><b>BürgerInnen gründen eine Arbeitsgruppe „Beteiligungsformen für Ältere“, welche Aufgabenbereiche rund um das Thema „Älter werden“ einer breiten Bürgerschaft zugänglich macht und Beteiligungsformate fördert, anhand welcher sich ältere Menschen mit ihren vielfältigen Fähigkeiten in die Gemeinschaft einbringen können und welche die Geselligkeit fördern. Z. B. Senioren-Wohngemeinschaft, monatliche Treffen nach dem Vorbild der Initiative „Komm“ aus Göppingen mit Gesellschaftsspielen/Vorlesen/Backen, Alterswehr, Friedhofspfleger.</b> <b>Die AG besteht aus einem festen Kreis und ist offen für neue Engagierte.</b></p> <p>Die Gemeinde fördert die Auseinandersetzung der BürgerInnen mit dem Thema „Älter werden“, bspw. durch Vorträge und öffentliche Diskussion. Gute Beispiele bekannt machen, z. B. einmal im Jahr „Tag des Wohnens“ für den praktischen Austausch rund um das Thema „Wohnen im Alter“.</p> <p>Die Gemeinde ermittelt die Bedürfnisse zu barrierefreiem Wohnen und ambulanter Hilfe/Pflege von SeniorInnen und von BürgerInnen in der Lebensmittele.</p> <p>Den Bekanntheitsgrad der Nachbarschaftshilfe stärken. Das Engagement in der Nachbarschaftshilfe ausbauen – ggf. in Kooperation mit anderen Orten.</p> <p>Dezentrale Versorgungsdienste für Pflege und Einkauf anbieten. Modell der Seniorengenossenschaft Riedlingen in Betracht ziehen (Dienstleistung gegen Entgelt).</p> <p>Die Gemeinde unterstützt EigentümerInnen und GeschäftsinhaberInnen, dass öffentlich zugängliche und private Gebäude barrierefrei sind. Hierfür ein Netzwerk gründen, um Erfahrungen zwischen Nutzern/Eigentümern und Handwerkern auszutauschen.</p> <p><b>Eine Projektgruppe „Altersgerechte Wohnformen“ erarbeitet das Konzept für das Mehrgenerationen-Wohnen-Haus: Wohnformen, Gemeinschaftsräume, Koordination von Angeboten, Vernetzung mit anderen Vereinen und Gruppen, Trägermodell, Mitgliedschaften, Lage und Größe, Um-/Bau, Verwaltung, Finanzierung. Altengerechte Wohnanlage mit Räumlichkeiten für Jung und Alt, z. B. offener Mittagstisch oder Café, angrenzende Grünflä-</b></p>

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
	<p>7.3 Der <b>Dialog zwischen den Generationen</b> wird von allen als wichtig erachtet und wird in gegenseitiger Achtung und Toleranz geübt. Die Zeit von SeniorInnen wird als Ressource verstanden.</p>	<p>che die zum Verweilen einlädt und durch Jung-Alt Tandems gepflegt wird.</p> <p><b>Gründen einer Arbeitsgruppe „Jung und Alt“, um gemeinsame Projekte zu identifizieren, die das Zusammenleben der Generationen fördern und älteren Menschen einen festen Platz in der Gesellschaft ermöglichen, z. B. Bürgermensa oder Jung-Alt-Tandems wie ältere Lernpaten für lernschwächere Schüler.</b></p>
<p><b>8. BÜRGERKOMMUNE:</b> In Unlingen beteiligen sich BürgerInnen aktiv und kontinuierlich an der Gemeindeentwicklung.</p>	<p><b>8.1 Beteiligung und Engagement:</b> Die Gemeinde fördert unter den BürgerInnen über den Leitbildprozess hinaus Möglichkeiten, das Dorfleben weiterzuentwickeln und aktiv mitzugestalten. Das Engagement wird regelmäßig durch die Gemeinde gewürdigt.</p>	Regeln für die Zusammenarbeit festlegen.
		Konkrete Projekte beschließen. Umsetzungszeiträume darstellen. Bürgerprojekte zeitnah umsetzen.
		Dorfgemeinschaftshäuser und andere gemeindeeigene Räumlichkeiten werden für Engagierte nutzbar gemacht.
		Die Gemeinde zeigt den Engagierten ihre Wertschätzung, z. B. zu einem Tag des Ehrenamtes, gemeinsamen Essen, Kino, oder ähnliches einladen. Die passende Form gilt es zu finden.
		Entwicklung einer Plattform zur Qualifizierung und zum Informationsaustausch über Förderung von ehrenamtlichem Engagement.
	<p>8.2 Die Gemeinde entwickelt für das Engagement außerhalb der Vereine ein <b>Aktionsprogramm „Engagementförderung“</b>.</p>	<p>Die vorhandene Engagementbereitschaft wird vor dem Hintergrund der aktuellen Lebens-/Arbeits-/Freizeitgewohnheiten neu bewertet. Es werden neue Ideen entwickelt, wie die vorhandene Engagementbereitschaft besser erschlossen werden kann (z. B. durch bessere Information oder in kurzzeitiger/projektbezogener Form).</p>
Bei Interesse und Bedarf von Seiten der Vereine bietet die Gemeinde ihre Unterstützung an, im Bereich Förderung des Ehrenamtes zusammenzuarbeiten.		
<p>8.3 Den <b>Zugang zu Beteiligung und Engagement erleichtern.</b></p>	<p><b>Aufbau einer Tauschbörse oder eines Systems der Unterstützung nach dem Modell der Riedlinger Seniorengenossenschaft, das es ermöglicht Hilfe anzunehmen und anzubieten (z. B. für die Reparatur von Geräten, Fahrdienste, Gartenarbeit).</b></p> <p>Jugendliche werden über zwanglose Beteiligungsformen an Verantwortung</p>	

# Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
		<p>und Aufgaben herangeführt und können sich mit ihren Ideen einbringen.</p> <p>Neu Hinzugezogene über Engagementmöglichkeiten informieren.</p> <p>Für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen gezielt eine breitere Öffentlichkeit adressieren, z. B. weitere Altersgruppen wie 25-40 Jährige.</p>
<p><b>9. VEREINE:</b> Unlingen ist 2028 ein Ort, in dem zukunftsfähige Vereine das gesellschaftliche Leben tragen und gesellschaftlichen Herausforderungen (einzeln oder gemeinsam) begegnen.</p>	<p>9.1 Die Vereine in der Gemeinde Unlingen <b>sind zukunftsfähig</b>, indem sie frühzeitig prüfen, inwiefern sie durch Kooperationen ihre Kräfte bündeln können.</p> <p>9.2 Unter den BürgerInnen der Gemeinde Unlingen gelingt es, das <b>hohe Niveau an Engagement zu halten</b> und auf <b>mehr Schultern zu verteilen</b>.</p>	<p><b>Arbeitsgruppenmitglieder schlagen die Gründung einer „Arbeitsgruppe Vereine“ vor, welche Aufgaben vor-denkt und ihre Umsetzung aktiv fördert, um die Vereine zukunftsfähig zu halten und die Kooperation zwischen den Vereinen voranzubringen. Diese AG sollte sich aus Vereinsvertretern unterschiedlicher Bereiche sowie aller Teilorte zusammensetzen.</b></p> <p>Die Vereine arbeiten weiterhin daran ihre Angebote an die sich wandelnden Bedürfnisse der Bürger anzupassen. Die Gemeinde drückt ihre Wertschätzung für einen aktiven Umgang der Vereine mit gesellschaftlichen Herausforderungen aus. Gemeinderat und Verwaltung wollen nicht in die Vereine hineinregieren, bieten aber bei Interesse und Bedarf von Seiten der Vereine bietet die Gemeinde ihre Unterstützung an.</p> <p>Die Vereine engagieren sich mit Unterstützung der Gemeinde für eine Zukunftswerkstatt, die u. a. darauf abzielt, gemeinsame Vorstellungen zwischen den Vereinen herauszuarbeiten und zu überlegen, wie eine sinnvolle, auch wirtschaftliche Zusammenarbeit erfolgen kann.</p> <p>Kritisch prüfen, ob die Anzahl der Vereinsangebote insgesamt verringert werden kann, bspw. Spielgemeinschaften im Sport gründen. Vor neuen Vereinsgründungen zunächst prüfen, ob sich bestehende Angebote sinnvoll erweitern lassen.</p> <p>Strukturelle Verankerung, bspw. In Form eines Vereinsdachs oder Koordinationsstelle bei der Gemeinde einrichten.</p> <p>Die Vernetzung aller Vereine mit Hilfe der neuen Medien und des Internets fördern.</p> <p>Die Vereine schöpfen die Möglichkeiten, die Internet und die soziale Netzwerke bieten auch aus, um neue Zielgruppen zu erreichen.</p> <p>Die Gemeinde prüft im Dialog mit den Engagierten, ob die Reglementierungen so angepasst werden können, dass mehr BürgerInnen Verantwortung und Aufgaben in Vereinen übernehmen.</p> <p>Die Vereine erstellen übersichtliche Informationen über die formalen Anforder-</p>



## Unlingen – LebensqualitätZukunft

Vision	Entwicklungsziele	Maßnahmenvorschläge
		rungen an ihr Engagement – z.B. für Feste – und schreiben diese regelmäßig anhand der Erfahrungen der Engagierten fort.
		Prüfen, ob sich alle Teilorte gemeinsam für eine große Veranstaltung einsetzen können (z. B. Ball der Vereine), anstatt sehr viele kleine Veranstaltungen durchzuführen.
	9.3 Die Vereine in der Gemeinde Unlingen sind zukunftsfähig, weil sie ihre <b>Angebote auf die Bedürfnisse der Nutzer zuschneiden</b> .	Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Arbeit der Vereine von den Vereinen selbst gestaltet wird, die Gemeinde möchte darauf keinen Einfluss nehmen. Die Gemeinde drückt ihre Wertschätzung für einen aktiven Umgang der Vereine mit gesellschaftlichen Herausforderungen aus. Bei Interesse und Bedarf von Seiten der Vereine bietet die Gemeinde ihre Unterstützung an.
		Flexible Angebote schaffen, die ohne starre Verpflichtungen besucht werden können, z. B. ohne eine Stammmannschaft - etwa Kulturangebote.
		Mehr Angebote für ältere Menschen schaffen (bspw. Sportangebote für Senioren ab 65 Jahren).
		Die Vereine unterstützen unter ihren aktiven Mitgliedern Reflexion und Weiterbildung in den verschiedensten Bereichen.
9.4 Die Vereine in der Gemeinde Unlingen sind zukunftsfähig, weil sie die Träger von attraktiver und qualifizierter <b>Jugendarbeit</b> sind. Den Vereinen in der Gemeinde Unlingen gelingt die gute Mischung aus der Pflege von Traditionen und der Offenheit und Experimentierfreude für Neues.	<b>Eine „AG Jugend“ unter der Moderation der Gemeinde führt die Verantwortlichen aus den Vereinen für Jugendfragen zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung zusammen.</b>	
	Jugendliche werden über zwanglose Beteiligungsformen an Verantwortung und Aufgaben herangeführt und erhalten kreativen Freiraum zum Mitgestalten.	
	Vereine bieten engagierten Jugendlichen Bescheinigungen, die die erworbene Qualifikation darstellen	
<b>10. INTERKOMMUNALE KOOPERATION:</b> Bis 2028 stärkt die Unlinger Politik, in Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden, die Region.	10.1 <b>Starke Region:</b> Unlingen präsentiert sich als Teil einer attraktiven Region um den Bussen.	Die Gemeinde prüft, in welchen Bereichen eine regionale Zusammenarbeit sinnvoll ist: Bildung, Schule Gewerbeansiedlung, Wirtschaftsförderung, Immobilienbörse, ÖPNV, Inwertsetzung von Kultur- und Naturräumen, Technikinnovation, Engagementförderung.
		Stärken offensiv bewerben – auch über Unlingen hinaus: Unlingen stellt seine Angebote und seine zentrale Lage zwischen Reutlingen, Ravensburg und Ulm heraus und bewirbt sie überregional.